

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Fahr wohl!

Wenn der Berge Wetterhörner
Schmettern ihre Hagelkörner
Noch im Spätherbst tief in's Thal —
Wenn der „Dosen-Bach“ wild schäumt,
„Arnold's“ „Uristier“ sich bäumet
Und vom „Clausen“ zuckt der Strahl!
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der „Rothstock“ und der „Eiger“
Fiedelnd, wie zwei flotte Geiger,
Steigen auf's gespannte Seil —
Wenn der „Mönch“ in seinem Harne
Nimmt die „Jungfrau“ in die Arme
— Du des Landes Glück und Heil? —
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der „Kleeruss“ hoch und hehre
Mit dem Bundessekretäre
Feur'gen Bugs zum Himmel schwenkt —
Wen beim „Bahnhof des Kometen“

Unser Bundeschenk kompletten
Götterwein den Gästen schenkt:
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der Schwarm der Parasiten
Im Geleit der Jesuiten
Hin zum Herenberge zieht —
Wenn im Sturm dann Ritter Hutten
Auf der Ufnau klopft die Kutten,
Dass der Staub zur Hölle flieht:
Dann adee, Schweiz, fahre wohl!

Dass Helvetia's Panner siege,
Fremder Einfluss unterliege
In dem Kampf um geistig Gut:
Mög' der beste Fortschrittshüter
— Wahrer Volksinn — die Gemüther
Stellen unter seine Hut!
Und dann fahre, fahre wohl,
Lieb' Vaterland, fahr' wohl!

Ein alter kriegerischer Helvetier saß mit einem Mailänder Stra-
tegen beim tröpfelnden Wein und erzählte ihm in schönem heimatlichem
Idiom von den durchgemachten Feldzügen und Schlachten. „Wie Epamele-
nonelidas bei Maranathan, so schlug ich mich vor 35 Jahren gegen die
Urianer u. dergl. bei den Thermophilen am canale grande am Montrouge.
Da fochten wir auch im Schatten der Kugeln und unser Leben war jeden
Augenblick reitungs-fähig . . .“

„Capisco!“ schaltete bewundernd der Lombarde ein.
„Nein, keine Käppi, die alten — Lischakto hatten mir bazumalen
noch!“

Bis an den Boden neigte sich die Stirne des fremden Kriegers.

Chneri. Das wird nett use du mit euse Stadtschuellehrere! Wenn
am Sunntig der Artikel 27 vom Volsch abegwüschet wird, se
mueß ja en Theil vonene katholisch werde.

Rügel. Aeh, schwäg mir ä kes Loch in Ghopf!

Chneri. Bigopp isches wahr! Me wird denn bi eus i Zuekunft usdrückli
konfessionelle Religionsunterricht in dr Schuel verlange und da
müend's doch die Ghinde vo bene Mitgliedere vom eids-
ginössliche Vereine, wo katholisch worde sind und werdeb,
au unterrichte und bene mueß me vor Allem us die richtig Re-
ligion bibringe.

Rügel. De bist doch alliwil gschider weder das driluegist.